

Coronavirus

Zahl der Todesfälle steigt auf 58

VADUZ Eine weitere Person ist in Liechtenstein im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Infektion gestorben. Die Zahl dieser Todesfälle steigt somit auf 58. Dies teilte die Regierung am Freitag mit. Ausserdem wurden innerhalb des letzten Tages zwei weitere Infektionen gemeldet. Liechtenstein verzeichnet damit seit Beginn der Pandemie 2963 laborbestätigte Infektionen. Fünf erkrankte Personen sind derzeit hospitalisiert, 2858 haben die Infektion überstanden. Als aktiv infiziert gelten 47. Gegenwärtig befinden sich 32 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei 5,33 neuen Infektionen pro Tag. Die auf 100 000 Einwohner hochgerechnete 14-Tage-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich auf 279 Infektionen; die ebenfalls auf 100 000 Einwohner hochgerechnete 7-Tage-Inzidenz liegt bei 95. (red/ikr)

Coronahilfen

22 Kleinbetriebe in Mauren mit 500 000 Franken unterstützt

MAUREN Neben der 100-Mio.-Finanzhilfe des Landes unterstützen auch die Gemeinden bei Härtefällen von Gastronomen, Detailhändlern und vielen weiteren Bereichen der Wirtschaft. 20 Mio. Franken aus allen Gemeinden stehen dafür zu Verfügung. Gemäss dem Verteilschlüssel hat die Gemeinde Mauren-Schaanwald 1,3 Mio. Franken dazu beigetragen, wie es im Gemeinderatsprotokoll heisst. «Mit diesen zusätzlichen Mitteln sollten die Klein- und Kleinstbetriebe in unseren Gemeinden durch die aktuelle Situation gebracht werden, damit sie anschliessend wieder für die Bevölkerung ihren täglichen Einsatz leisten können.» Wie weiter informiert wird, seien bis Ende April landesweit von den 20 Mio. etwas weniger als die Hälfte ausbezahlt worden. In Mauren-Schaanwald hätten 22 Antragsteller insgesamt 491 650 Franken als Härtefallzuschüsse erhalten. (hm)

Elterntaxis

Mauren verbessert Schulwegsicherheit

MAUREN Sowohl der Gemeinde als auch den Eltern liegen sichere Schulwege am Herzen. Umso paradoxer, dass ausgerechnet die Eltern diese gefährden. «Insbesondere die Hol- und Bring-Dienste der Eltern, die sogenannten Elterntaxis, führen immer wieder zu gefährlichen Situationen vor der Schule und den Kindergärten», heisst es im Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 5. Mai. Zu den Stosszeiten würden viele Fahrzeuge auf engstem Raum rund um die Schule manövrieren. Nachdem ohnehin der Neubau des Kindergartens und der Doppelturnhalle im Gang sind, hat die Gemeinde mit Verkehrsingenieuren Lösungen gesucht. Um die Sicherheit auf dem Schulweg zu verbessern, bieten sich mehrere Massnahmen an. Einerseits sollten die Eltern nicht direkt vor der Schule halten, sondern die umliegenden Parkplätze nutzen. So bestehen in der neuen Tiefgarage Parkmöglichkeiten für die Eltern. Von dort kommen die Kinder über einen Zugang direkt zur Schule und dem Kindergarten. Auch beim Weiherring gibt es Parkplätze. Künftig muss zudem bei der Kirche seitwärts geparkt werden. So vermieden werden, dass Autos rückwärts auf die Strasse fahren. Ebenfalls zur Sicherheit trage gemäss Gemeinde die streckenweise Temporeduktion auf der Peter-und-Paul-Strasse bei. Am 5. Mai genehmigte der Gemeinderat ausserdem den Neubau des Trottoirs in der Strasse Kirchenbot. Das Trottoir soll verlängert und der Einlenker vom Kirchenbot in die Peter-und-Paul-Strasse aufgeweitet werden. Dort entstehe somit eine weitere Möglichkeit, Kinder seitlich auf Trottoir aussteigen zu lassen. (df)



Hoffen auf eine tolle Saison, von links: Martin Schnarwiler, Frederik Reduga, Rainer Fehr, Vorsteher Daniel Hilti und Bürgermeister Manfred Bischof. (Fotos: Paul Trummer)

Schwimmbad Mühleholz beginnt Badesaison mit Schutzkonzept

Freude Ab sofort öffnet das Schwimmbad Mühleholz in Vaduz wieder seine Tore. Ein Schutzkonzept und andere Neuerungen sollen für Sicherheit sorgen.

VON SILVIA BÖHLER

Frische zwölf Grad, dicke Wolken und zeitweise Regen hatte der gestrige Freitag zu bieten. Dennoch liessen es sich Christel Pangerl und Evi Böhm nicht nehmen, bei der Eröffnung des Schwimmbades Mühleholz in Vaduz dabei zu sein. Beide sind Stammgäste des Schwimmbades und können es kaum erwarten, bis die Badesaison wieder losgeht. «Ich bin schon 60 Jahre im Land und genauso lange bin ich Gast im Schwimmbad», sagt die Gamprinerin Christel Pangerl. Früher sei sie mit den Kindern gekommen, als Berufstätige dann abends und als Rentnerin zieht sie nun jeden Morgen ihre Bahnen. Evi Böhm aus Schaan hat ihre Liebe zum Schwimmbad vor drei Jahren entdeckt. «Früher bin ich mit meinem Mann lieber ans Meer oder an einen See zum Schwimmen gefahren. Seit ich alleine bin, habe ich begonnen,



Sie können es kaum erwarten, ihre Jacken gegen einen Badeanzug zu tauschen: Die Stammgäste Christel Pangerl (links) und Evi Böhm.

ins Schwimmbad zu gehen.» Das Schwimmen halte gesund und beide Frauen geniessen die Geselligkeit. «Man trifft meisten dieselben Leute. Die Stammgäste und die langjährigen Mitarbeiter sind fast wie eine Familie.»

Umbauten und Schutzkonzept

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden aufgrund von Hygienemassnahmen und des Corona-Schutzkonzeptes verschiedene Umbauten getätigt. Die Garderoben und WC-Anlagen erhielten neue Bodenbeläge und das Restaurant zeigt sich

ebenfalls in neuem Kleid. «Wir haben unser Angebot komplett auf Take-away umgestellt und zusätzliche Korridore sollen die Gäste durchs Restaurant leiten», informierte Geschäftsführer Martin Schnarwiler anlässlich der Eröffnung. Ziel sei es, die Besucher möglichst rasch zu bedienen und längere Wartezeiten zu vermeiden. Gemäss Schutzkonzept können die Garderoben und Duschen wie gewohnt genutzt werden, da die Kabinen über Trennwände verfügen. Die Zahl der Garderobekästen wurde jedoch reduziert und die Gesamtanzahl der

Besucher im Garderobenbereich eingeschränkt, damit der Mindestabstand von 1,5 Metern gewahrt bleiben kann. In allen Innenräumen muss zudem ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden, ebenso beim Anstehen an der Kassa. Im Aussenbereich - auf der Liegewiese und beim Schwimmen ist kein Mund-Nasen-Schutz erforderlich, der Mindestabstand von 1,5 Meter muss aber eingehalten werden. Jede Person muss auf der Liegewiese sowie im Wasserbecken zehn Quadratmeter zur Verfügung haben. «Aufgrund dieser Regelung darf die Besucheranzahl nicht mehr als 2000 Gäste überschreiten», erklärte der Geschäftsführer. Die Besucher werden jeweils beim Ein- und Austritt erfasst und auf der Homepage soll die Anzahl der Badegäste regelmässig aktualisiert werden.

Karten online kaufen

Um Kontakte möglichst zu reduzieren, können die Tageskarten, 10er-Abos oder Saisonkarten neu auch online gekauft werden. Zudem wurde beim Eingang des Schwimmbades ein Express-Check-in eingerichtet, der den Zutritt zum Freibad mittels Handy und QR-Code ermöglicht.

Der Vorverkauf findet noch bis zum 12. Mai während der Öffnungszeiten im Schwimmbad sowie im Onlineshop auf www.freibad.li statt.

1075 Unterschriften gegen Tempo 30 in Schaan gesammelt

Gesammelt Die Referendumsgruppe gegen Tempo 30 in Schaan hat die erste Hürde geschafft: Am Freitag übergab sie Gemeindevorsteher Daniel Hilti 1075 Unterschriften. Bis am Montag will die Gemeinde überprüfen, ob genügend gültige Signaturen - nämlich 520 - vorhanden sind.

VON MICHAEL WANGER

«Am Anfang hatte ich meine Bedenken, dass wir überhaupt mehr als 500 Unterschriften zusammenbekommen», gesteht Initiantin Herta Kaufmann im Gespräch mit dem «Volksblatt». Sie sollte sich täuschen: Bis zum Ende der Referendumsfrist bekundeten über 1000 Bürger ihren Zuspruch. Damit sind es doppelt so viele Unterschriften, wie es eigent-

lich sein hätten müssen. Ob das Referendum aber tatsächlich zustande kommt, wird erst am Montag feststehen. Bis dann will die Gemeinde Schaan die Unterschriften geprüft haben.

Schon im Gemeinderat umstritten

Vorsteher Daniel Hilti zeigte sich erfreut, dass eine Hand voll Bürger diesen Schritt wagte. Bereits im Gemeinderat war der Widerstand gegen Tempo 30 gross: Bei der Abstimmung Ende März sprachen sich nur 7 von 13 Gemeinderäten dafür aus. «Uns war es wichtig, dass dieses Thema vor das Stimmvolk kommt», sagt Kaufmann. Ein Tempolimit von 30 km/h auf Quartierstrassen sei nämlich alles andere als zielführend. Schon heute sei es wegen Bodenschwellen und ähnlichen Barrieren kaum mehr möglich, schneller als 40 km/h zu fahren. Dies hätten sogar Untersuchungen gezeigt. «Ich möchte gerne einmal sehen, wie jemand mit 30 km/h von A nach B fährt - und zwar



Initiantin Herta Kaufmann übergibt Schaans Gemeindevorsteher Daniel Hilti die über 1000 Unterschriften gegen Tempo 30. (Foto: Michael Zanghellini)

nicht nur 200 Meter, sondern eine längere Strecke», meint Kaufmann.

Abstimmung für Juli angesetzt

Kommt das Referendum zustande, werden die Schaaner Stimmbürger am Sonntag, den 4. Juli, über Tempo 30 abstimmen. Der Gemeinde war es laut Hilti ein Anliegen, die Abstimmung noch vor den Sommerferien durchzubringen. Andernfalls würden die Ferien die Diskussion unnötig verzögern. Zudem soll am

16. Juni eine öffentliche Informationsveranstaltung stattfinden. Die Initiantin ist zwar optimistisch, will sich aber nicht auf zu weite Äste hinauslassen. Die 1075 Unterschriften stammten nur von einem Teil der Bevölkerung. Wahrscheinlich von jenem Teil, der sich aktiv mit dem Thema befasste. «Wir lassen uns überraschen», sagt Kaufmann. «Sollte sich das Stimmvolk für Tempo 30 aussprechen, herrscht wenigstens Gewissheit.»